



### **Dr. Axel Berg**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Belgradstraße 15a  
80796 München  
Telefon (089) 39 41 80  
Telefax: (089) 33 02 99 06  
eMail: axel.berg@wk.bundestag.de



### **BAYERISCHER LANDTAG ABGEORDNETER RAINER VOLKMANN**

Stupfstraße 16  
80634 München  
Telefon (0 89) 16 49 89  
Telefax (0 89) 1 68 43 89  
eMail: volkmann.mdl@t-online.de

München, den 5. August 2005

## **Presseerklärung**

### **SPD-Politiker: Transrapid wäre unverantwortlich**

— **Als „vollkommen unverantwortlich“ beurteilt der Münchner SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Axel Berg die Absicht der Bayerische Staatsregierung, mit dem Bau des Transrapids in München bereits in zwei Jahren zu beginnen. Der SPD-Landtagsabgeordnete Rainer Volkmann reagierte auf die Nachricht mit einer Landtagsanfrage, die 20 Einzelpunkte enthält. Er hält viele Themen für überhaupt noch nicht geklärt und kritisiert, dass die Verbesserung und Beschleunigung der S 1 und S 8 nicht einmal mehr diskutiert werden.**

— Die beiden SPD-Politiker stehen dem Transrapid-Projekt vom Münchner Hauptbahnhof zum Flughafen bereits seit Jahren kritisch gegenüber. Sie halten den Bau einer Magnetschwebbahn auf nur 37 km mit lediglich zwei Haltepunkten für wirtschafts-, verkehrs- und umweltpolitisch für komplett verfehlt. Der Bau wird voraussichtlich 1,8 bis 2,2 Milliarden Euro Steuergelder kosten – was der Betrieb selbst verschlingen würde, ist bislang vollkommen unklar. Den Bau einer dritten Startbahn halten sie für kein Argument für den Transrapid, denn die Anbindung des Flughafens mit Zügen und S-Bahnen ist sinnvoller. Dr. Axel Berg: „Der Beschluss des Ministerrates der Staatsregierung ist vollkommen unverantwortlich. Als Wirtschafts- und Energieexperte im Bundestag konzentriere ich mich darauf, Verschwendung von Steuergeldern zu verhindern. Der Transrapid in München ist eine solche Verschwendung.“

Rainer Volkmann zielt mit seiner Anfrage unter anderem auf Klärung der behaupteten Passagierzahl von 17.000, mit der beim Transrapid zu rechnen wäre. Eine realistische Zahl ist einerseits eine Frage der Betriebskostendeckung, andererseits ist zu befürchten, dass das gigantische Prestigeobjekt die S-Bahnen kannibalisieren würde. Ausbau der Strecken sowie Erhöhung des Komforts bekämen dann nicht die nötige Dringlichkeit, kämen aber jeden Tag mehr als 700.000 S-Bahn-Fahrern zugute. Zudem möchte der Politiker wissen, woraus geschlossen werden könne, dass sich andere Länder ernsthaft für die deutsche Magnetschwebbahn-Technik interessieren. „Der Transrapid ist ungeeignet, Güter zu transportieren. Es ist zu befürchten, dass die Staatsregierung mit Luftnummern operiert, um Steuerzahler und Anwohner an der Trasse das Projekt mit dem Argument ‚Arbeitsplätze im Export‘ zu versüßen“, so Rainer Volkmann. Er sorgt sich auch darum, wie der außerordentlich harte Beton bei einer Magnetbahnstrecke jemals wieder entsorgt werden kann. „Was passiert, wenn wie zu erwarten, der Betrieb nie wirtschaftlich ist?“ Dr. Axel Berg erinnert: „Angela Merkel will nach einer eventuellen Wahl im Herbst die Mehrwertsteuer erhöhen. Gleichzeitig wird in Bayern spekuliert, dass eine andere Bundesregierung den völlig unsinnigen Transrapid in München finanziell stärker unterstützen würde. Das zeigt, wozu zusätzliche Einnahmen verwendet werden sollen. CDU und CSU geben sich schon jetzt völlig verantwortungslos.“